



Grüne Berufe haben Zukunft

Bildungswege in der Agrarwirtschaft in Schleswig-Holstein



Inhalt

Seite

Vorwort	3
Grüne Berufe – vielfältig und zukunftsorientiert	4
Ausbildungsberufe	8
Überbetriebliche Ausbildung	34
Viele Wege – vom Praktikum zur Berufsausbildung	36
Bildungswege	38
Fachschulbildung und Fachschulen	40
Meisterfortbildung	54
Finanzielle Förderung	62
Studium	64
Spezielle Fortbildungsregelungen	68
Adressen	69
Impressum	76

Liebe Leserin, lieber Leser

Liebe Leserinnen und Leser,

erst die Schule – und was dann? Die Wahl des passenden Berufes, der Ihren Fähigkeiten, Begabungen und Neigungen entspricht, ist eine wichtige Entscheidung für Ihre Zukunft.



Auf einen reinen Schreibtischjob haben Sie keine Lust? Sie haben Interesse an Themen wie Klimawandel, Natur und Umwelt, Tierhaltung verbunden mit moderner Technik, Betriebswirtschaft und Digitalisierung? Und wollen unser aller Zukunft mitgestalten? Dann könnte ein „Grüner Beruf“ für Sie genau das Richtige sein. Ob in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Pferdewirtschaft, Molkereiwirtschaft, Agrartechnik, Fisch- und Forstwirtschaft oder im Gartenbau: Alle Berufe bieten ein äußerst breit gefächertes und spannendes Betätigungsfeld.

Gerade im ländlichen Raum wächst der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, die qualitativ hochwertige Produkte herstellen, unsere gewachsene Kulturlandschaft erhalten und die natürlichen Ressourcen sichern. Wer sich also für einen Beruf in der Agrarwirtschaft entscheidet, wird gebraucht. Sie leisten einen Beitrag zur Ernährungssicherung, zur nachhaltigen Bewirtschaftung, zum Erhalt der Artenvielfalt, zur Sicherstellung des Tierwohls und zur menschlichen Gesundheit. Kurz um: Mit der Entscheidung für einen „Grünen Beruf“ bieten sich Ihnen zahlreiche Perspektiven in einem modernen und zugleich naturnahen Arbeitsumfeld.

Die Ausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben. Durch die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule werden Theorie und Praxis optimal miteinander verknüpft. Daran kann sich ein Besuch der Fachschulen, die Meisterausbildung oder das Studium anschließen. Wie auch immer Ihr „grüner Berufsweg“ aussieht – die Agrarwirtschaft hat einen hohen Bedarf an Fachkräften und bietet somit gute Zukunftsperspektiven, ganz egal, ob im konventionellen oder ökologischen Bereich.

Mit der Broschüre „Grüne Berufe haben Zukunft“ wollen wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsberufe und mögliche Qualifizierungsangebote geben. Wir möchten junge Menschen bei der Wahl ihres Ausbildungsweges unterstützen und ihnen zeigen, was die agrarischen Berufe alles zu bieten haben.

Wir wünschen Ihnen bei der Wahl Ihres „Grünen Berufes“ viel Erfolg.

Ute Volquardsen

Präsidentin der Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Werner Schwarz

Minister für Landwirtschaft, ländliche
Räume, Europa und Verbraucherschutz
des Landes Schleswig-Holstein

Grüne Berufe – vielfältig und zukunftsorientiert

Was sind „Grüne Berufe“?

Hinter dem Begriff „Grüne Berufe“ verbergen sich verschiedene Ausbildungsberufe des Agrarbereichs. „Grüne Berufe“ sind zukunftsorientiert und vielfältig und haben eines gemeinsam: Es geht darum zu lernen, wie man aus dem, was uns die Natur anbietet, Erzeugnisse von sehr guter Qualität wirtschaftlich und gleichzeitig umweltschonend herstellt. Moderne Maschinen und Technik gehören dabei ebenso zum Berufsalltag wie der Umgang mit Kunden und Tieren.

Welche Eigenschaften sind gute Voraussetzungen für eine Ausbildung im Agrarbereich?

- Interesse an Pflanzen, Tieren und Technik
- Verbundenheit mit Natur und Umwelt
- Engagement und Zuverlässigkeit
- Freude an Bewegung und praxisorientierter Tätigkeit

Welche Voraussetzungen für eine Ausbildung im Agrarbereich muss ich erfüllen?

Die „Grünen Berufe“ stehen grundsätzlich allen offen. Im Querschnitt aller 12 Ausbildungsberufe überwiegen Auszubildende mit Erstem Allgemeinbildenden Schulabschluss oder Mittlerem Schulabschluss. Die vielfältigen Fortbildungs- und Studienmöglichkeiten machen Agrarberufe auch für Abiturienten attraktiv. Neben den Werker-/Fachpraktikerberufen ist eine Ausbildung in den 12 „Grünen Berufen“ generell auch für Jugendliche mit Beeinträchtigung möglich. Auch Migrantinnen und Migranten sowie Personen mit Fluchthintergrund stehen die „Grünen Berufe“ selbstverständlich offen.

Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

Auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer kann nach anerkannten Ausbildungsbetrieben und freien Ausbildungsplätzen gesucht werden.

www.lksh.de/ausbildungsplaetze



Wie bewerbe ich mich?

Viele Ausbildungsbetriebe im Agrarbereich sind Familienunternehmen. Eine telefonische Kontaktaufnahme ist empfehlenswert, bevor schriftliche Bewerbungsunterlagen verschickt werden. Für einen Ausbildungsplatz in einem größeren Betrieb, einer öffentlichen Einrichtung oder einem Unternehmen der verarbeitenden Industrie ist eine schriftliche Bewerbung vorzuziehen.

Wie lange dauert eine Ausbildung?

Die Ausbildungsdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Bei einer abgeschlossenen Ausbildung in einem anderen Beruf oder vorliegender Fachhochschul- oder Hochschulreife kann die Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzt werden. Die Ausbildung beginnt in diesen Fällen mit dem zweiten Ausbildungsjahr.

Was ist ein Berufsausbildungsvertrag?

Vor Beginn der Ausbildung schließen Ausbildende und Auszubildende einen Berufsausbildungsvertrag, der wichtige Regelungen zur Ausbildungsdauer, Ausbildungsvergütung, Arbeitszeit sowie zu den Verpflichtungen beider Seiten enthält. Der Vertrag wird von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt, dort geprüft und in ein Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Berufsausbildung erfolgt im Dualen System, das heißt, die Ausbildung erfolgt an zwei Lernorten – dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule.

Für jeden Beruf sind die Ausbildungsinhalte in einer speziellen Verordnung mit anhängendem Ausbildungsrahmenplan aufgeführt. Der Ausbildungsbetrieb stimmt am Beginn der Ausbildung den allgemeinen Rahmenplan individuell auf die/den jeweilige/n Auszubildende/n ab. Abgerundet wird die Ausbildung durch die Vermittlung von besonderen Schwerpunktthemen in der überbetrieblichen Ausbildung.



Wie viel verdiene ich?

Je nach Ausbildungsjahr liegt die Ausbildungsvergütung zwischen 750,- € und 1.200,- € brutto im Monat (z. T. mit Leistungsbonus).

Wer darf ausbilden?

Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) darf nur ausbilden, wer persönlich und fachlich geeignet ist. Die fachliche Eignung umfasst berufliche Fähigkeiten, die in der beruflichen Fortbildung (Fachschule, Meisterkurs) oder in der Hochschulausbildung vermittelt werden, sowie berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse.

Die Ausbildung darf nur durch eine/n anerkannte/n Ausbilder/in und auf einem anerkannten Ausbildungsbetrieb durchgeführt werden.

Was bedeutet überbetriebliche Ausbildung?

Nicht immer können alle vorgeschriebenen Inhalte einer Ausbildung durch den Ausbildungsbetrieb vermittelt werden. Dies gilt vor allem dort, wo der Betrieb seine Produktion spezialisiert hat. Um dennoch eine breite Ausbildung gemäß dem Ausbildungsrahmenplan im Beruf zu erreichen, nehmen die Auszubildenden in vielen Agrarberufen an Pflichtlehrgängen in überbetrieblichen Ausbildungsstätten teil.

Orte der überbetrieblichen Ausbildung in Schleswig-Holstein:

- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp, Blekendorf
- Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein, Ellerhoop
- DEULA Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg
- Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg
- Lehr- und Versuchszentrum für Milchwirtschaft, Bad Malente

Wo und wie findet die Berufsschule statt?

Der Unterricht an den beruflichen Schulen findet, je nach Beruf und Ausbildungsjahr, geblockt oder an ein bis zwei Tagen in der Woche statt. Je nach Ausbildungsberuf erfolgt der Berufsschulunterricht zentralisiert an einer Landesberufsschule oder an den regionalen Berufsschulen der Kreise.

Der Ausbildungsbetrieb meldet seine/n Auszubildende/n an der jeweiligen Berufsschule an.

Kann ich zusätzlich zur Berufsausbildung einen weiteren Schulabschluss erlangen?

Der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung kann für Schülerinnen und Schüler mit dem Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss unter bestimmten Voraussetzungen zum Mittleren Schulabschluss bzw. für Schülerinnen und Schüler ohne den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss zum Erwerb dieses Abschlusses führen. Darüber hinaus gibt es an den beruflichen Schulen (Adressen im Anhang) verschiedene Möglichkeiten, durch einen Schulbesuch die Fachhochschulreife, die fachgebundene oder die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Kann ich während der Ausbildung ins Ausland gehen?

Ein beruflicher Aufenthalt im Ausland vermittelt viele neue Erfahrungen und erweitert den Blick für die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein Ausbildungsabschnitt im Ausland kann nur in Abstimmung zwischen dem inländischen Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden erfolgen. Die Auslandszeit kann entweder gleich in den Berufsausbildungsvertrag aufgenommen oder später als vertragliche Veränderung vereinbart werden, die dann der Landwirtschaftskammer zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

Die Ausbildungsdauer im Ausland ist nach dem Berufsbildungsgesetz auf maximal ein Viertel der in der Ausbildungsordnung festgelegten Ausbildungsdauer begrenzt (z. B. 9 Monate bei einer Ausbildungszeit von 3 Jahren), im begründeten Einzelfall ist eine Verlängerung bis zu einem Jahr möglich. Nähere Informationen finden Sie z. B. unter www.na-bibb.de oder www.krassgruen.de.

Gibt es Fortbildungsmöglichkeiten?

Im Anschluss an die Berufsausbildung in einem Agrarberuf gibt es vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten durch Fachschulbesuch, Meisterfortbildung oder Studium. Informationen hierzu sind im hinteren Teil der Broschüre aufgeführt.

Wer ist für die Berufsausbildung zuständig?

Die zuständige Stelle für die Berufsausbildung im Agrarbereich hat den gesetzlichen Auftrag, in der Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung zu beraten und sie zu überwachen. Für die agrarischen Ausbildungsberufe ist diese die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein.

Die Adressen der Ausbildungsberatung der Landwirtschaftskammer, die die Auszubildenden über die gesamte Ausbildungszeit betreut, sind im Anhang dieses Heftes aufgeführt. Für Nachfragen zu den einzelnen Berufen, z. B. zu Ausbildungsinhalten oder Beschäftigungsperspektiven, steht sie gerne zur Verfügung.

Wo bekomme ich allgemeine Informationen zu den „Grünen Berufen“?

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 9453-243,
E-Mail: grueneberufe@lksh.de
Internet: www.lksh.de/ausbildungsplaetze

Ausbildungsberuf Fachkraft Agrarservice



Fachkräfte Agrarservice nutzen moderne Landtechnik und bieten Dienstleistungen in der Pflanzenproduktion an. Neben der Bedienung und Wartung landwirtschaftlicher Maschinen gehören Service und Beratung der Kunden zu ihren Aufgaben.

Ausbildungsinhalte:

- Maschinen bedienen, warten und pflegen
- Bodenbearbeitungs-, Pflanzenschutz- und Erntearbeiten durchführen
- Erntegut transportieren, lagern und konservieren
- Kunden werben, beraten und betreuen

Voraussetzungen:

- Spaß am Umgang mit Technik und Elektronik
- Naturverbundenheit
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit und Engagement
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten

Berufsschule:

Landesberufsschule Rendsburg (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung: (Blockveranstaltungen)

DEULA Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg

Tätigkeitsfelder:

Lohnunternehmen, Agrardienstleistungsunternehmen, technisch vielseitig ausgestattete Ackerbaubetriebe

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Agrarservicemeister/in
- Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in des Landbaus
- Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in
- Landwirtschaftsmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Reimer Bülk

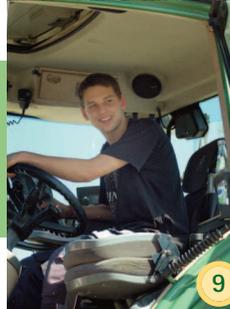
Tel.: 04821 642-14, Mobil 0171 3072717

E-Mail: rbuelk@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/fachkraft-agrarservice



>> Technik begeistert mich, darum mache ich eine Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice! <<

Ausbildungsberuf Fischwirt/in



Fischwirt/innen sind Profis für die Aufzucht und den Fischfang sowie für die Weiterverarbeitung und den Verkauf der fertigen Produkte. Sie arbeiten auf Seen, Flüssen, Teichen, in technischen Aquakulturanlagen oder auf dem Meer.

Ausbildungsinhalte:

- Nachhaltiger Umgang mit dem Lebensraum der Fische
- Aufzucht von Fischen, Fischfang
- Bearbeiten, Verarbeiten und Vermarkten von Fischen
- Anfertigen, Bedienen und Instandsetzen von Fischereieinrichtungen
- Schwerpunktthemen der Fachrichtungen

Fachrichtungen:

- Aquakultur und Binnenfischerei
- Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei

Voraussetzungen:

- Naturverbundenheit
- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit
- Naturwissenschaftliches Verständnis
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Seediensttauglichkeit
(Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei)

Berufsschule:

Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei: Landesberufsschule Rendsburg
(Blockunterricht)

Aquakultur und Binnenfischerei: Beschulung in der DEULA-Nienburg,
Niedersachsen (Blockunterricht)
(Adressen im Anhang)

Tätigkeitsfelder:

Fischereien, Fischzuchtbetriebe, technische Aquakulturanlagen,
Betriebe der Konsum- und Krabbenfischerei, Fischhandel

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Fischwirtschaftsmeister/in
- Kapitän/in in der Fischerei
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei
Frank Eli

Tel.: 04331 9453-434, E-Mail: feli@lksh.de

Aquakultur und Binnenfischerei

Dr. Elke Horndasch-Petersen

Tel.: 04331 9453-430, E-Mail: ehorndasch@lksh.de
(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/fischwirt



>> Mein Element ist das Wasser,
darum habe ich mich für diesen
Beruf entschieden. <<

Ausbildungsberuf Forstwirt/in



Durch Aufforstung, Bestandspflege und Holzernte bewirtschaften Forstwirt/innen den Wald nachhaltig. Sie sind Expert/innen im Umgang mit der Kettensäge und beim Führen von Forstmaschinen.

Ausbildungsinhalte:

- Holzgewinnung (Hauptaufgabe)
- Pflanzen von Bäumen
- Pflege des Waldes, Naturschutz
- Führen forstlicher Maschinen
- Bauen von Naherholungs- und jagdlichen Einrichtungen

Voraussetzungen:

- Interesse an der Natur
- Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Körperliche Belastbarkeit zur Ausübung der Tätigkeit im Freien
- Lernbereitschaft und Teamfähigkeit

Berufsschule:

Berufsbildungszentrum Bad Segeberg
Landesberufsschule mit Blockunterricht
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung: (Blockveranstaltungen)

Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg

Tätigkeitsfelder:

Forstbetriebe, forstliche Dienstleistungsunternehmen, Kommunen

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Geprüfte/r Forstmaschinenführer/in
- Forsttechniker/in
- Forstwirtschaftsmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Dr. Jörg Hittenbeck

Tel.: 04551 9598-23, E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

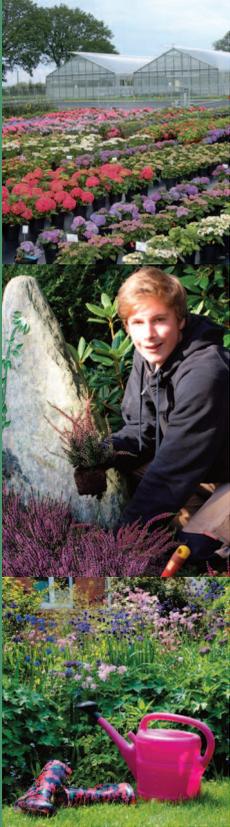
Weitere Informationen:

www.lksh.de/forstwirt



>> Als Forstwirt verrichte ich verantwortungsvolle Arbeit in der Natur. <<

Ausbildungsberuf Gärtner/in



In den sieben Fachrichtungen zeigen Gärtner/innen, dass sie die „Spezialist/innen für Grün“ sind. Die vielfältigen Aufgaben umfassen die Gehölzaussaat, das Anlegen von Alleebäumen, das Ziehen von Zierpflanzen und das Anbauen von Obst und Gemüse. Durch ihre Hände geht alles und ermöglicht es, dass die Arbeit von Verkauf, über die Gestaltung bis hin zur Pflege von Grün- und Friedhofsanlagen erfolgreich erledigt wird.

Ausbildungsinhalte:

- Vermehrung und Anzucht von Pflanzen, Obst und Gemüse
- Umgang mit Maschinen und Geräten
- Umgang mit Böden, Erden und Substraten
- Verwendung von Pflanzen und Umgang mit Materialien
- Umgang mit Kunden

Fachrichtungen:

- Baumschule
- Friedhofsgärtnerei
- Garten- und Landschaftsbau
- Gemüsebau
- Obstbau
- Staudengärtnerei
- Zierpflanzenbau

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Pflanzen
- Interesse an Natur und Umwelt
- Handwerkliches Geschick
- Teamfähigkeit und Lernbereitschaft
- Spaß am Umgang mit Technik

Berufsschule:

Berufliche Schulen/Berufsbildungszentren in Elmshorn (Außenstelle Ellerhoop), Husum, Kiel, Lübeck und Schleswig (Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

- Gartenbauzentrum Ellerhoop
- DEULA Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg

Tätigkeitsfelder:

Baumschulen, Friedhofs- oder Staudengärtnereien, Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, Betriebe des Obst-, Gemüse- oder Zierpflanzenbaus, Kommunen oder öffentliche Einrichtungen

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in des Gartenbaus
- Gärtnermeister/in
- Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in
- Geprüfte/r Fachagrarwirt/in Baumpflege und Baumsanierung
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Frank Möller

Tel.: 04120 7068-111, E-Mail: fmoeller@lksh.de

Baumschule, Gemüsebau, Friedhofsgärtnerei, Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau, Obstbau

Frank Panhorst

Tel.: 04120 7068-113, E-Mail: fpanhorst@lksh.de

Garten- und Landschaftsbau

Holger Schacht

Tel.: 04120 7068-112, E-Mail: hschacht@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/gaertner



>> Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass ich in und mit der Natur arbeite. <<

Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in als Beruf der Landwirtschaft



Hauswirtschafter/innen sind professionelle Dienstleister/innen, die mit vielfältigen Kompetenzen junge und alte Menschen versorgen und betreuen.

Schwerpunkte:

- personenbetreuende Dienstleistungen
- serviceorientierte Dienstleistungen
- ländlich-agrarische Dienstleistungen

Ausbildungsinhalte:

- Speisen und Getränke herstellen, anrichten und servieren
- Haushaltstechnik sinnvoll einsetzen
- Menschen betreuen und versorgen
- Arbeiten planen und Kosten kalkulieren
- Atmosphäre schaffen durch kreatives Gestalten
- Kundenkontakt und Marketing
- Landwirtschaftlicher Zuerwerb z. B. Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernhofcafé u. a.



Voraussetzungen:

- Praktisches Geschick und Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Interesse an Ernährungs- und Gesundheitsfragen
- Lust selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen
- Freude an Natur, Landwirtschaft und Technik

Berufsschule:

Informationen hierzu erhalten Sie auf Nachfrage

Überbetriebliche Schulung:

- Fachzentrum Hauswirtschaft, Osterröföld

Tätigkeitsfelder:

Landwirtschaftliche Unternehmerhaushalte, Betriebe mit landwirtschaftlichem Zuerwerb wie z. B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Bauernhof-café's, Privat- und Dienstleistungshaushalte, Seniorenwohnanlagen, Betreutes Wohnen auf dem Bauernhof, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulküchen, Gaststätten, Kantinen, Tourismusbetriebe, Tagungsstätten, Betriebshilfsdienste

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Staatlich geprüfte/r Wirtschafter/in der ländlichen Hauswirtschaft
- Staatlich geprüfte/r ländlich-hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in
- Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in
- Meister/in der Hauswirtschaft
- Dorfhelfer/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Ulrike Brouer

Tel.: 04331 9453-214, E-Mail: ubrouer@lksh.de

Katja Fiehler

Tel.: 04331 8414-15, E-Mail: kfiehler@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/hauswirtschafterin



>> Für mich stehen immer die Menschen
im Mittelpunkt! <<

Ausbildungsberuf Landwirt/in



Landwirt/innen sind Allroundtalente und gleichzeitig Spezialist/innen. Sie erzeugen mit moderner und umwelt-schonender Technik pflanzliche und tierische Produkte (u. a. Getreide, Milch, Fleisch) und schaffen damit die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Auch bei der Erzeugung erneuerbarer Energien leisten sie einen wichtigen Beitrag.

Ausbildungsinhalte:

- Tiere versorgen, Futterrationen berechnen und zusammenstellen
- Maschinen bedienen, warten und pflegen
- Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Ernte- und Lagerungsarbeiten durchführen
- Aspekte des konventionellen und ökologischen Landbaus

Voraussetzungen:

- Spaß am Umgang mit Natur, Tieren und Technik
- Freude am selbstständigen Arbeiten
- Organisationstalent und Fähigkeit zur Problemlösung
- Interesse an biologischen Vorgängen

Berufsschule:

Berufliche Schulen/Berufsbildungszentren in Bad Segeberg, Husum, Itzehoe, Meldorf, Mölln, Niebüll, Oldenburg (Standort Lensahn), Rendsburg (Standort Osterrönfeld) und Schleswig (Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp
- DEULA Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg

Tätigkeitsfelder:

Landwirtschaftliche Betriebe, landtechnische Unternehmen, Betriebe der Pflanzen- oder Tierzucht, verwandte Dienstleistungsunternehmen, Verbände, Behörden

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in des Landbaus
- Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in
- Landwirtschaftsmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Dr. Lena Voswinkel

Tel.: 04331 9453-250, E-Mail: lvoswinkel@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/landwirt



>> Ich werde Landwirt, weil mich die Vielfalt des Berufes fasziniert! <<

Ausbildungsberuf Milchtechnologe/in



Milchtechnolog/innen steuern, regeln und kontrollieren die Herstellung von Konsummilch, Joghurt, Quark, Käse und weiteren Milcherzeugnissen. Von der Annahme der Milch bis zur Fertigstellung der einzelnen Produkte sind sie an jedem Arbeitsablauf beteiligt.

Ausbildungsinhalte:

- Produktionsverfahren zur Behandlung von Lebensmitteln und Rohstoffen
- Anwendung von Qualitätssicherungssystemen und Hygienemaßnahmen
- Steuerung und Regelung von Produktionsprozessen
- Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken



Voraussetzungen:

- Handwerkliches und technisches Geschick
- Aufmerksames Mitdenken beim Bedienen der Produktionsanlagen
- Interesse an Lebensmitteln und ihrer Herstellung
- Fähigkeit zum selbstständigen Handeln und teamorientiertes Arbeiten
- guter Geruchs- und Geschmackssinn



Berufsschule:

Landesberufsschule in Bad Malente (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchszentrum für Milchwirtschaft, Bad Malente

Tätigkeitsfelder:

Molkereien, Milchwerke, Käsereien, Unternehmen der industriellen Lebensmittelverarbeitung

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Molkereitechniker/in
- Molkereimeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Meike von Bergen

Tel.: 04523 9918-0, E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/milchtechnologe



>> Am Ende eines Tages kann ich das Ergebnis meiner Arbeit in den Händen halten. <<

Ausbildungsberuf Milchwirtschaftliche/r Laborant/in



Milchwirtschaftliche Laborant/innen untersuchen und kontrollieren die Qualität der Milch und der Milcherzeugnisse. Durch die Anwendung verschiedener Untersuchungsmethoden sorgen Sie dafür, dass qualitativ hochwertige Lebensmittel produziert werden.

Ausbildungsinhalte:

- Milch und Milcherzeugnisse mit chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Methoden untersuchen
- Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitssysteme anwenden
- Hygienemaßnahmen durchführen
- Be- und Verarbeitung von Milch und Milchprodukten überwachen

Voraussetzungen:

- Interesse an chemischen, physikalischen und biologischen Vorgängen
- gute Beobachtungsgabe und Zuverlässigkeit
- Konzentrationsvermögen
- Technisches Verständnis
- Freude am exakten Arbeiten mit modernen Analysegeräten

Berufsschule:

Landesberufsschule in Bad Malente (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)



Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchszentrum für Milchwirtschaft, Bad Malente

Tätigkeitsfelder:

Molkereien, milchwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Forschungs- und Entwicklungslabore

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Milchwirtschaftliche/r Labormeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Meike von Bergen

Tel.: 04523 9918-0, E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/milchwirtschaftlicher-laborant



>> Durch meine Arbeit bleiben
Milch und Milcherzeugnisse
sicher und lecker. <<

Ausbildungsberuf Pferdewirt/in

Als Profis versorgen, pflegen und bewegen Pferdewirt/innen Pferde in Reit- und Zuchtbetrieben. Aufgrund ihrer Fachkenntnisse betreuen sie die Anliegen und Wünsche von Kunden, Pferdebesitzern und Reitern.

Ausbildungsinhalte:

- Pferde versorgen und pflegen
- Grünland bewirtschaften und Futterrationen erstellen
- Longieren und Reiten
- Gesundheitsvorsorge durchführen und Krankheitszeichen erkennen
- Haltungssysteme gestalten
- Kommunikation
- Schwerpunktthemen aus den Fachrichtungen

Fachrichtungen:

- Pferdehaltung und Service
- Pferdezucht
- Klassische Reitausbildung
- Pferderennen (Einsatzgebiete: Rennreiten und Trabrennfahren)
- Spezialreitweisen (Einsatzgebiete: Gangreiten und Westernreiten)

Voraussetzungen:

- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit
- Tierliebe und Naturverbundenheit
- Freude am Kontakt und Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Mehrjährige Erfahrung im Umgang mit Pferden von Vorteil



Berufsschule:

Landesberufsschule Plön, Außenstelle Futterkamp (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Tätigkeitsfeld:

Zuchtbetriebe, Ausbildungsstätten, Reitschulen, Reitsportvereine,
Renn- und Turnierställe, Pensionspferdebetriebe

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Pferdewirtschaftsmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science
- Hufschmied

Ansprechpartner/in:

Christine Panzer

Tel.: 04381 9009-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de
(vollständige Adresse im Internet)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/pferdewirt



>> Die Arbeit als Pferdewirtin ist nicht immer leicht, aber für mich ein Traumberuf. <<

Ausbildungsberuf Pflanzentechnologe/in



Pflanzentechnolog/innen führen auf Feldern und in Gewächshäusern Versuche durch. Im Labor untersuchen sie Pflanzen auf chemische Inhaltsstoffe oder bestimmte Erbanlagen. Durch ihre Arbeit unterstützen sie z. B. die Entwicklung neuer Sorten und die Optimierung der Produktionstechnik.

Ausbildungsinhalte:

- Kulturpflanzen zu Versuchszwecken anbauen, pflegen und ernten
- Versuche und Untersuchungsreihen planen, durchführen und dokumentieren
- Maschinen und Geräte einsetzen, pflegen und warten
- Qualitätssicherungssysteme anwenden

Voraussetzungen:

- Interesse an Pflanzen
- Interesse an Naturwissenschaften und Versuchswesen
- Sorgfalt und handwerkliches Geschick
- Freude, auch mal im Freien oder in einem Gewächshaus zu arbeiten

Berufsschule:

Berufsbildende Schule Einbeck, Niedersachsen (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Tätigkeitsfeld:

Pflanzenzuchtunternehmen, Labore, Versuchs- und Forschungsanstalten

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Pflanzentechnologiemeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Dr. Lena Voswinkel

Tel.: 04331 9453-250, E-Mail: lvoswinkel@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/pflanzentechnologe



>> Durch die Arbeit auf dem Feld und im Labor ist mein Beruf sehr abwechslungsreich. <<

Ausbildungsberuf Revierjäger/in



Revierjäger/innen erhalten und fördern eine nach wildbiologischen Erkenntnissen ausgerichtete, tierschutzgerechte Jagd unter Berücksichtigung der gesamten Lebensgemeinschaft der Natur.

Ausbildungsinhalte:

- Jagd- und Reviermanagement
- Wildbewirtschaftung und Wildverwertung
- Tier- und Artenschutz; Gestaltung von Lebensräumen
- Naturschutz und ökologische Zusammenhänge
- Jagdwaffen und Geräte
- Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzungen:

- Gute Beobachtungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an Natur und Umwelt
- Handwerkliches und technisches Geschick
- Erfolgreich absolvierter Jagdschein (wird empfohlen)

Berufsschule:

Northeim, Niedersachsen

1. Ausbildungsjahr in der Bundes-Berufsfachschule (Vollzeit)
- im 2. und 3. Ausbildungsjahr Blockunterricht (Adresse im Anhang)



Überbetriebliche Ausbildung: (Blockveranstaltungen)

Verblockt im Rahmen des Berufsschulunterrichts in Northeim, Niedersachsen

Tätigkeitsfeld:

Private, kommunale oder staatliche Jagd- und Forstverwaltungen, Hegegemeinschaften, Nationalparkverwaltungen, Schutzgebiete

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Revierjagdmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Dr. Jörg Hittenbeck

Tel.: 04551 9598-23, E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

Dr. Borris Welcker

Tel.: 04551 9598-21, E-Mail: bwelcker@lksh.de

Landesobmann der Berufsjäger

Wildmeister Dirk Bacher

Tel.: 0172 4492747

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/revierjaeger



>> Durch meine Arbeit erhalte ich
den Lebensraum von
wildlebenden Tieren. <<

Ausbildungsberuf Tierwirt/in



Tierwirt/innen sind Spezialist/innen für die Pflege, Haltung und Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere.

Ausbildungsinhalte:

- Nutztiere versorgen, beobachten und pflegen
- Futterrationen berechnen und zusammenstellen
- Maschinen, Stalltechnik und Geräte bedienen und warten
- Hygiene-, Qualitäts-, Umwelt- und Tierschutzbestimmungen umsetzen

Fachrichtungen:

- Rinderhaltung
- Schweinehaltung
- Geflügelhaltung
- Schäferei
- Imkerei

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Tieren
- Interesse an biologischen Vorgängen
- Spaß am Umgang mit Technik
- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit

Berufsschule:

Berufliche Schulen in Schleswig-Holstein oder länderübergreifend

(Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Tätigkeitsfeld:

Landwirtschaftliche Betriebe, Tierzuchteinrichtungen, Versuchsbetriebe, Besamungsstationen

Fortbildungsmöglichkeiten u. a.:

- Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in des Landbaus
- Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in
- Tierwirtschaftsmeister/in
- Landwirtschaftsmeister/in
- Bachelor of Science/Master of Science

Ansprechpartner/in:

Dr. Lena Voswinkel

Tel.: 04331 9453-250, E-Mail: lvoswinkel@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/tierwirt



>> Mir macht es großen Spaß mit Tieren – auch im Stall – zu arbeiten. <<

Ausbildungsberuf Werker/in im Agrarbereich



Der Agrarbereich bietet jungen Menschen mit Beeinträchtigung berufliche Perspektiven. In Schleswig-Holstein wird eine Ausbildung zum/zur Werker/in im Gartenbau oder der Landwirtschaft sowie als Fachpraktiker/in in der Pferdewirtschaft angeboten.

Die Ausbildungsinhalte sind speziell für diesen Personenkreis strukturiert und konzipiert. Die entsprechenden Ausbildungsregelungen wurden auf der Grundlage des § 66 Berufsbildungsgesetz geschaffen.

Abschlüsse:

- Werker/in im Gartenbau
- Werker/in in der Landwirtschaft
- Fachpraktiker/in in der Pferdewirtschaft

Dauer:

Die Ausbildung dauert 3 Jahre

Ausbildungsinhalte:

Die Inhalte in der betrieblichen Ausbildung sind an den jeweiligen Ausbildungsberuf Gärtner/innen, Landwirt/innen und Pferdewirt/innen ausgerichtet. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur Mitwirkung bei den jeweiligen berufsüblichen Tätigkeiten.

Berufsschule:

Gartenbau: Berufliche Schulen Elmshorn (Standort Ellerhoop), Husum, Kiel und Oldenburg (Standort Timmendorfer Strand)

Landwirtschaft: Berufliche Schulen der Kreise Ostholstein in Oldenburg (Standort Lensahn) und Nordfriesland in Husum

Pferdewirtschaft: Berufliche Schule Plön (Standort Futterkamp)



Tätigkeitsfelder:

Betriebe des Gartenbaus, Landwirtschaftliche Betriebe, Betriebe der Pferdewirtschaft

Besonderer Hinweis:

Diese drei Abschlüsse basieren auf Regelungen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigung. Der Wechsel in die Vollausbildung ist möglich.

Ansprechpartner/in:

Für Fragen zur betrieblichen Ausbildung:

Dr. Lena Voswinkel

Tel.: 04331 9453-250, E-Mail: lvoswinkel@lksh.de

Werker/in im Gartenbau:

Frank Möller

Tel.: 04120 7068-111, E-Mail: fmoeller@lksh.de

Werker/in in der Landwirtschaft:

Doris Schulte Südhoff

Tel.: 04671 9134-44, E-Mail: dschultesuedhoff@lksh.de

Werker/in in der Landwirtschaft und Fachpraktiker/in

in der Pferdewirtschaft:

Christine Panzer

Tel.: 04381 9009-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/werker-im-agrarbereich



>> Ich finde meine Ausbildung so gut,
weil ich dort zeigen kann, was in mir
steckt. <<

Überbetriebliche Ausbildung



Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Gutshof, 24327 Blekendorf

Ausbildungsberuf: Landwirt/in

Ansprechpartner/in:

Sonja Hinz

Tel.: 04381 9009-11, Fax: 04381 9009-8

E-Mail: lvz-fuka@lksh.de



DEULA Schleswig-Holstein GmbH

Grüner Kamp 13, 24768 Rendsburg

Ausbildungsberuf:

Gärtner/in, Fachkraft Agrarservice, Landwirt/in

Ansprechpartner/in:

Dieter Stolley

Tel.: 04331 847910, Fax: 04331 89871

E-Mail: deula-sh@deula.de



Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein

Thiensen 16, 25373 Ellerhoop

Ausbildungsberuf: Gärtner/in

Ansprechpartner/in:

Frank Möller

Tel.: 04120 7068-111, Fax: 04120 7068-101

E-Mail: fmoeller@lksh.de



Fachzentrum Hauswirtschaft

Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönfeld

Ausbildungsberuf: Hauswirtschafter/in

Ansprechpartner/in:

Ulrike Brouer

Tel.: 04331 9453-214, Fax: 04331 9453-229

E-Mail: ubrouer@lksh.de



Lehr- und Versuchszentrum für Milchwirtschaft
Luisenstraße 4-6, 23714 Bad Malente

Ausbildungsberuf: Milchwirtschaftliche/r
Laborant/in, Milchtechnologe/in

Ansprechpartner/in:

Meike von Bergen

Tel.: 04523 9918-0, Fax: 04523 9918-30

E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de



Lehranstalt für Forstwirtschaft Bad Segeberg
Hamburger Straße 115, 23795 Bad Segeberg

Ausbildungsberuf: Forstwirt/in

Ansprechpartner/in:

Dr. Jörg Hittenbeck

Tel.: 04551 9598-23, Fax: 04551 9598-40

E-Mail: laf@lksh.de

Viele Wege – vom Praktikum zur Berufsausbildung

Betriebliches Praktikum

Grüne Berufe kennenlernen

„Ist ein „Grüner Beruf“ für mich das Richtige?“ Schülerinnen und Schüler können in den Betrieben des Agrarbereichs ein Praktikum absolvieren und so die Tätigkeitsfelder und Anforderungen kennenlernen.

Infos: Ausbildungsbetriebe und Praktikummöglichkeiten unter www.lksh.de/ausbildungsplaetze

Einstiegsqualifizierung

Brücke in die Berufsausbildung

Jugendliche mit individuell eingeschränkten Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden, können mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) über ein betriebliches Langzeitpraktikum auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden.

Die Dauer einer EQ-Maßnahme liegt zwischen mindestens 6 und maximal 12 Monaten. Die Förderung durch die Agentur für Arbeit muss vor Beginn dieser Maßnahme beantragt werden.

In den „Grünen Berufen“ erfolgt keine generelle Anrechnung auf die Regelausbildungszeit.

Infos: www.arbeitsagentur.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Schnupperkurs Natur- und Umweltschutz

Für junge Menschen, die sich praktisch für den Natur- und Umweltschutz engagieren und ihre persönlichen Fähigkeiten testen wollen, bietet das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ein vielseitiges Arbeitsfeld.

Die Schulpflicht muss erfüllt sein und das Höchstalter von 27 Jahren darf nicht überschritten werden. Die Dauer liegt bei 12 Monaten. In Schleswig-Holstein stehen zwei Träger für die Bewerbungen zur Verfügung.

Der Einsatz erfolgt überwiegend in gemeinnützigen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes – auch im Ausland.

Infos: www.oeko-jahr.de und www.umweltjahr.de

Bundesfreiwilligendienst

Freiwillig Aufgaben übernehmen

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, sich außerhalb von Beruf und Schule für einen Zeitraum zwischen 6 und 18 Monaten – auch im Bereich Umwelt- und Naturschutz – zu engagieren. Für junge Menschen ist dies eine Chance zur Berufsorientierung in verschiedenen Arbeitsgebieten.

Der Einsatz erfolgt in Unternehmen, die vom Bundesfreiwilligendienst anerkannt sind.

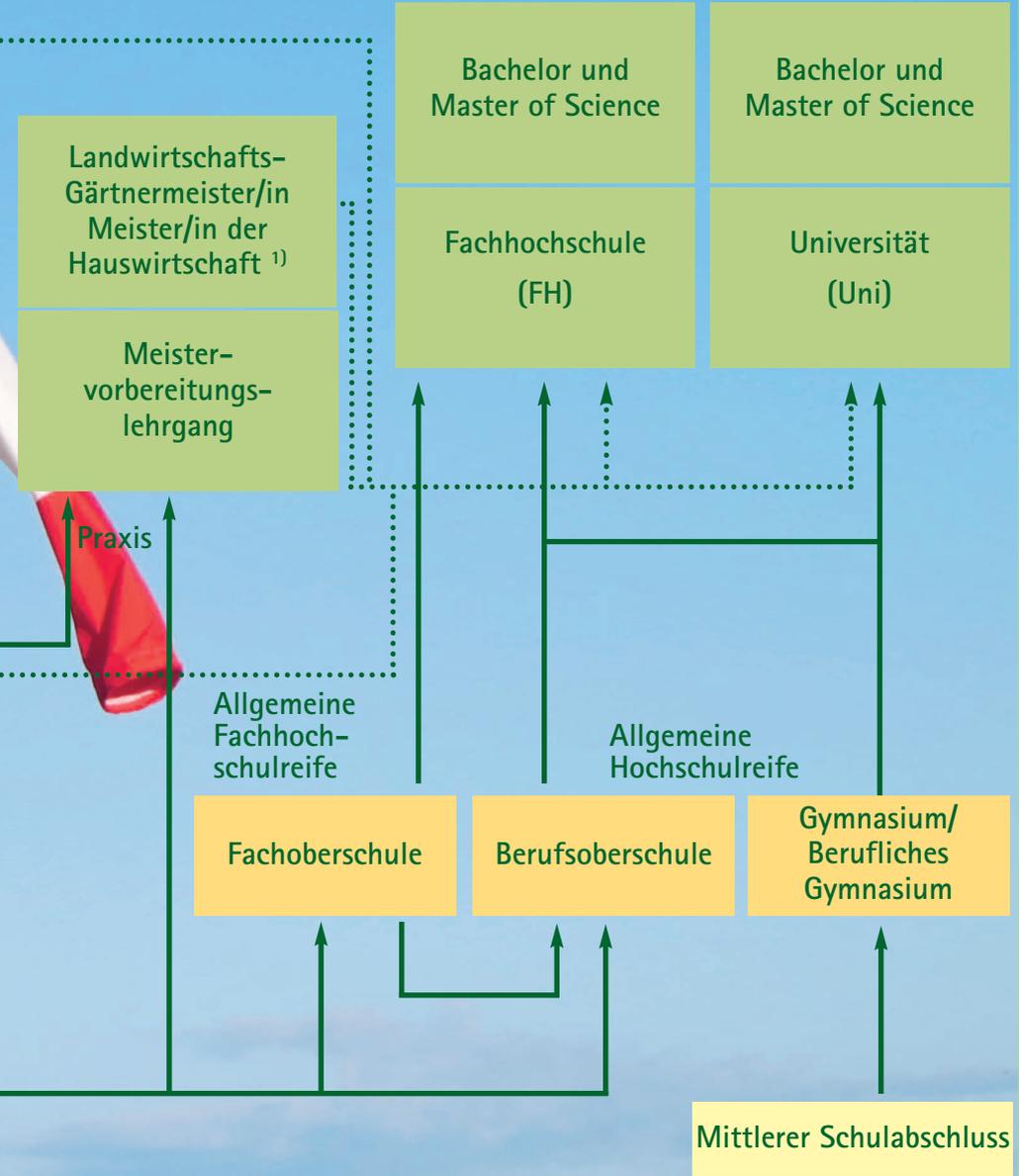
Infos: www.bundesfreiwilligendienst.de
www.oeko-bundesfreiwilligendienst-sh.de



Bildungswege am Beispiel der Berufe in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft im ländlichen Raum und im Gartenbau in Schleswig-Holstein



1) Der erfolgreiche Abschluss ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule



oder Universität (gemäß Hochschulzugangsgesetz)

Fachschulbildung

Die Fachschule ist eine wesentliche Säule der beruflichen Weiterbildung und vermittelt vertiefte berufliche Fachqualifikationen. Die Ausbildungsgänge und Abschlüsse sind auf den beruflichen Aufstieg ausgerichtet. Die ein- und zweijährigen Schulen schließen mit einer staatlichen Prüfung ab. Die Fachschule ist eine Schulform, die grundsätzlich eine berufliche Erstausbildung und in der Regel eine entsprechende praktische Berufserfahrung voraussetzt. Entscheidungen sind im Einzelfall möglich.

Bereits mit dem erfolgreichen Abschluss der einjährigen Fachschule besteht eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, die zum Studium an allen Hochschulen berechtigt. Darüber hinaus vermittelt die zweijährige Betriebsleiter/innenschule unter bestimmten Voraussetzungen die Fachhochschulreife.



Anmeldung zum Fachschulbesuch:

Der Antrag zur Aufnahme in eine Fachschule ist dort vor Schuljahresbeginn am Standort des jeweiligen Berufsbildungszentrums in Schleswig-Holstein zu stellen. Dort sind auch weitere Informationen über die entsprechende Fachschule abrufbar (Anschriften im Anhang).

Förderung:

Der Besuch der Fachschule kann nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG) oder nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) gefördert werden.



Fachschulen



Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland –
Europaschule – Fachschule für Landwirtschaft,
Außenstelle Bredstedt
Theodor-Storm-Str. 2, 25821 Bredstedt

Ansprechpartner/in:

Lars Wichmann

Tel.: 04671 9134-40, Fax: 04671 9134-19

E-Mail: buero-bre@bs-husum.de



Regionales Berufsbildungszentrum Bad Segeberg
Fachschule für Landwirtschaft
Theodor-Storm-Str. 9-11, 23795 Bad Segeberg

Ansprechpartner/in:

Sven Jantzen

Tel.: 04551 9631-0, Fax: 04551 9631-59

E-Mail: info@bbz-se.de



Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal –
Europaschule – Fachschule für Landwirtschaft
Standort Osterrönfeld
Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönfeld

Ansprechpartner/in:

Sebastian Wulff

Tel.: 04331 8414-0, Fax: 04331 8414-60

E-Mail: s.wulff@bbz-nok.de



Berufliche Schule Elmshorn - Europaschule -
 Norddeutsche Fachschule für Gartenbau,
 Außenstelle Ellerhoop
 Thiensen 16, 25373 Ellerhoop

Ansprechpartner/in:

Gabriele Eßer

Tel.: 04121 4728-32, Fax: 04121 4728-45

E-Mail: gabriele-esser@bs-elmshorn.de



Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal -
 Europaschule - Fachschule für Hauswirtschaft
 im ländlichen Raum, Standort Hademarschen
 Mannhardtstraße 3, 25557 Hanerau-Hademarschen

Ansprechpartner/in:

Monika Schorn

Tel.: 04872 908-0, Fax: 04872 908-33

E-Mail: fachschule-hauswirtschaft@bbz-nok.de

Fachschule für Landwirtschaft

– Landwirtschaftsschule –

Standorte:

Fachschulen für Landwirtschaft sind Bad Segeberg, Husum (Außenstelle Bredstedt) und Rendsburg (Adressen im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf
- Mindestens einjährige landwirtschaftliche Berufstätigkeit

Bildungsinhalte:

- Betriebswirtschaftslehre
- Tierische und pflanzliche Erzeugung
- Technik und Bauwesen
- Agrarpolitik und Marktlehre
- Englisch
- Natur und Umwelt
- Betriebsleitungs-Training (BLT)
- Schwerpunkt ökologischer Landbau an der Fachschule in Rendsburg möglich

Dauer:

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss:

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin des Landbaus/
Staatlich geprüfter Wirtschaftler des Landbaus“
- Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Berufsmöglichkeiten:

- Leitung landwirtschaftlicher Betriebe
- Dienstleistungsbereich Landwirtschaft: organisatorische, beratende und praktische Tätigkeiten im Landhandel, im landwirtschaftlichen Versuchswesen, in Beratungsorganisationen oder in Industriebetrieben

Aufbaumöglichkeit:

Zweites Jahr Fachschule für Landwirtschaft (Höhere Landbauschule), mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin/staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt“

Einschlägige Berufe für die Zulassung zur Fachschule sind beispielsweise:

Landwirt/in, Fischwirt/in (ausgenommen kleine Hochsee- und Küstenfischerei), Forstwirt/in, Gärtner/in, Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik, Pferdewirt/in, Tierwirt/in, Landwirtschaftlich-Technische/r Assistent/in, Hauswirtschafter/in, Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachhilfe/in in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen, Fachkraft Agrarservice, Milchwirtschaftliche Laborantin/Milchwirtschaftlicher Laborant, Bankkauffrau/-mann, Versicherungskauffrau/-mann, Kraftfahrzeugmechatroniker/in (näheres s. Fachschulverordnung Agrar - FSVOAgr, www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/beruflichebildung/fachschule.html).



Fachschule für Landwirtschaft

– Höhere Landbauschule –

Standorte:

Fachschulen für Landwirtschaft sind Bad Segeberg, Husum (Außenstelle Bredstedt) und Rendsburg (Adressen im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf)
- Einjährige landwirtschaftliche Berufstätigkeit (als Zugangsvoraussetzung für die einjährige Fachschule meist erfüllt)
- Erfolgreicher Abschluss der einjährigen Fachschule für Landwirtschaft (Landwirtschaftsschule)

Bildungsinhalte:

- Pflanzliche Erzeugung mit Verfahrenstechnik
- Tierische Erzeugung mit Bauwesen
- Angewandte Betriebswirtschaft
- Agrar- und Umweltrecht
- Agrarmarketing
- Unternehmens-Management-Training (UMT) mit Hausarbeit
- Englisch
- Volkswirtschaftslehre und Agrarpolitik
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Dauer:

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss:

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung sowie eine schriftliche Hausarbeit im Fach Unternehmens-Management-Training (UMT)
- Berufsbezeichnung Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin/
Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt
- Befähigung, in dem Beruf auszubilden (Ausbildereignung)

Berufsmöglichkeiten:

- Selbstständige/r landwirtschaftliche/r Unternehmer/in
- Landwirtschaftliche/r Verwalter/in, Geschäftsführer/in in landwirtschaftlichen Unternehmen
- Organisatorische, kaufmännische, praktische oder leitende Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich der Landwirtschaft: Landhandel, landwirtschaftliches Versuchswesen, landwirtschaftliche Beratungsorganisationen, öffentliche Verwaltung und Industrie.



Norddeutsche Fachschule für Gartenbau

Standort:

Fachschule für Gartenbau ist Ellerhoop/Thiensen bei Elmshorn
(Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf
- Mindestens zweijährige gärtnerische Berufstätigkeit

Bildungsinhalte:

Allgemein

- Betriebswirtschaftslehre mit EDV
- Verkaufslehre und Marketing
- Projekte
- Englisch
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
- Rechtskunde

Schwerpunkt Produktionsgartenbau

- Fachrichtung Baumschule
- Fachrichtung Zierpflanzenbau

Schwerpunkt Dienstleistungsgartenbau

- Fachrichtung Friedhofsgartenbau
- Fachrichtung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Dauer:

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

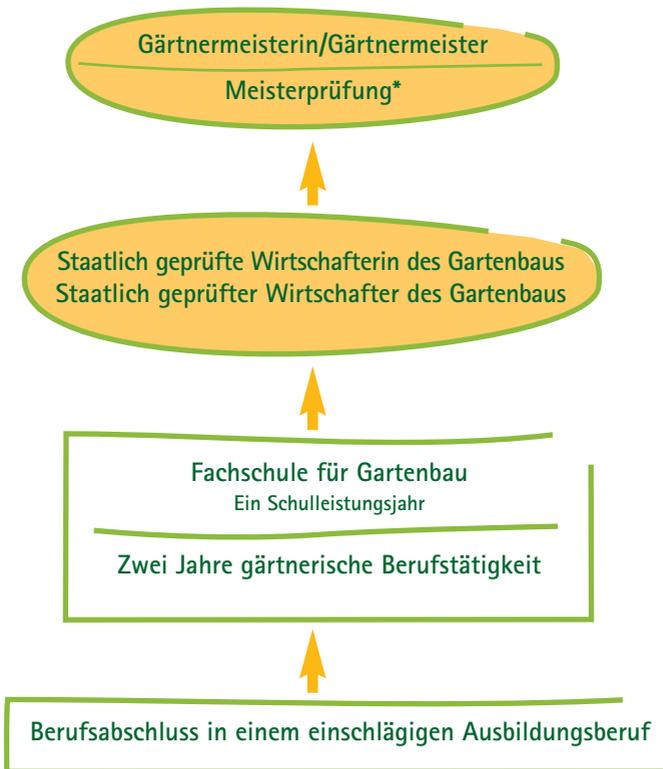
Prüfungen und Abschluss:

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin des Gartenbaus/
Staatlich geprüfter Wirtschaftler des Gartenbaus“
- Nach Abschluss der Fachschule Prüfung zum/zur Gärtnermeister/in möglich
- Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Berufsmöglichkeiten:

- Führungskraft in Gartenbaubetrieben
- Organisatorische, leitende und praktische Tätigkeiten in Gartenbaubetrieben, im gärtnerischen Versuchswesen, in gärtnerischen Beratungsorganisationen und in Unternehmen

Einschlägige Berufe für die Zulassung zur Fachschule sind beispielsweise:
 Gärtner/in, Florist/in, Forstwirt/in, Landwirt/in, Landwirtschaftlich-Technische/r Assistent/in des Schwerpunktes gartenbauliche Pflanzenzüchtung mit Biotechnologie
 (näheres s. Fachschulverordnung Agrar - FSVOAgr, www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/beruflichebildung/fachschule.html).



*Zulassung gemäß S. 55

Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

– Fachschule für Wirtschaftler/innen –

Standort:

Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum ist Hanerau-Hademarschen (Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf
- Mindestens einjährige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit

Bildungsinhalte:

- Betriebsorganisations-Training (BOT)
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Ernährung und Gesundheit
- Ernährungstechnologie
- Tourismus im ländlichen Raum
- Gartenbau und Vermarktung
- Service, Gestaltung und Reinigung
- Betreuung und Pflege
- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Naturwissenschaften

Dauer:

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss:

- Schriftliche, fachpraktische und mündliche Abschlussprüfung
- Englischsprachige Zusatzqualifikation möglich
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin der ländlichen Hauswirtschaft/ Staatlich geprüfter Wirtschaftler der ländlichen Hauswirtschaft“
- Mittlerer Schulabschluss (MSA)

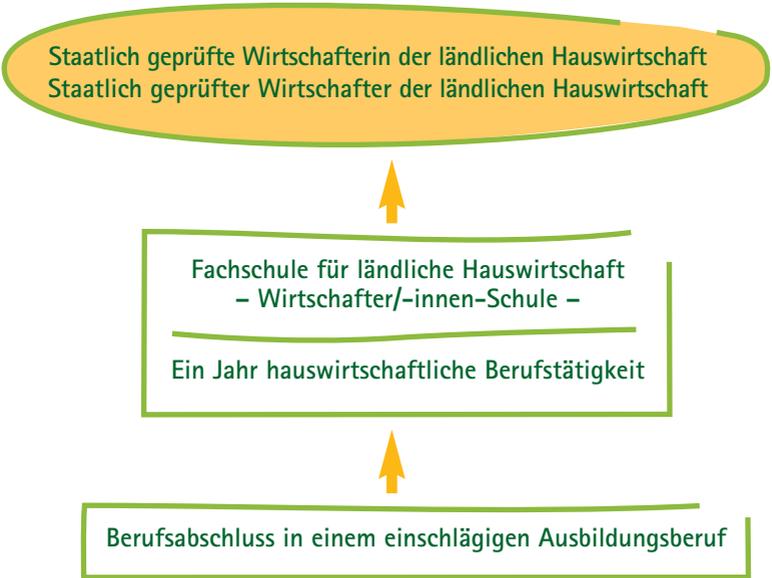
Berufsmöglichkeiten:

Organisatorische und praktische Tätigkeiten in hauswirtschaftlichen Betrieben, Privathaushalten oder in Alten- und Pflegeeinrichtungen, Tagesstätten, Reha-Einrichtungen und Großbetrieben

Einschlägige Berufe für die Zulassung zur Fachschule sind beispielsweise:

Hauswirtschaftler/in, Landwirt/in, Gärtner/in, Bäcker/in, Fachgehilfe/in im Gastgewerbe, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk, Fleischer/in, Hotelfachfrau/-mann, Köchin/Koch, Konditor/in, Restaurantfachfrau/-mann, Diätassistent/in, Florist/in, Fachfrau/-mann für Systemgastronomie, Altenpfleger/in, Krankenpfleger/in, Heilerziehungspfleger/in, Hauswirtschaftler/in im sozialen Dienst (Berufsfachschule), Sozialpädagogische/r Assistent/in, Kauffrau/-mann für Tourismus

(näheres s. Fachschulverordnung Agrar - FSVOAgr, www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/beruflichebildung/fachschule.html).



Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

– Betriebsleiter/innen-Schule –

Standort:

Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum ist Hanerau-Hademarschen (Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen:

a. Mittlerer Schulabschluss (MSA), Versetzungszeugnis des ersten Schulleistungsjahres, Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf und eine mindestens einjährige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit (bei Erwerb des Mittleren Schulabschlusses über die Berufsfachschule der Fachrichtung „Ernährung“ oder „Gesundheit und Ernährung“ ist eine einjährige Berufstätigkeit nicht erforderlich)

oder

b. Abschluss der einjährigen Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

Fachliche Schwerpunkte:

- Gesundheit und Betreuung
- Vermarktung und Tourismus im ländlichen Raum

Bildungsinhalte:

- Betriebsorganisationstraining (BOT) und Betriebsleitungstraining (BLT)
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Ernährung und Gesundheit, Ernährungstechnologie
- Tourismus im ländlichen Raum
- Gartenbau und Vermarktung
- Service, Gestaltung und Reinigung
- Betreuung und Pflege
- Deutsch/Kommunikation, Fachenglisch
- Naturwissenschaften
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Dauer:

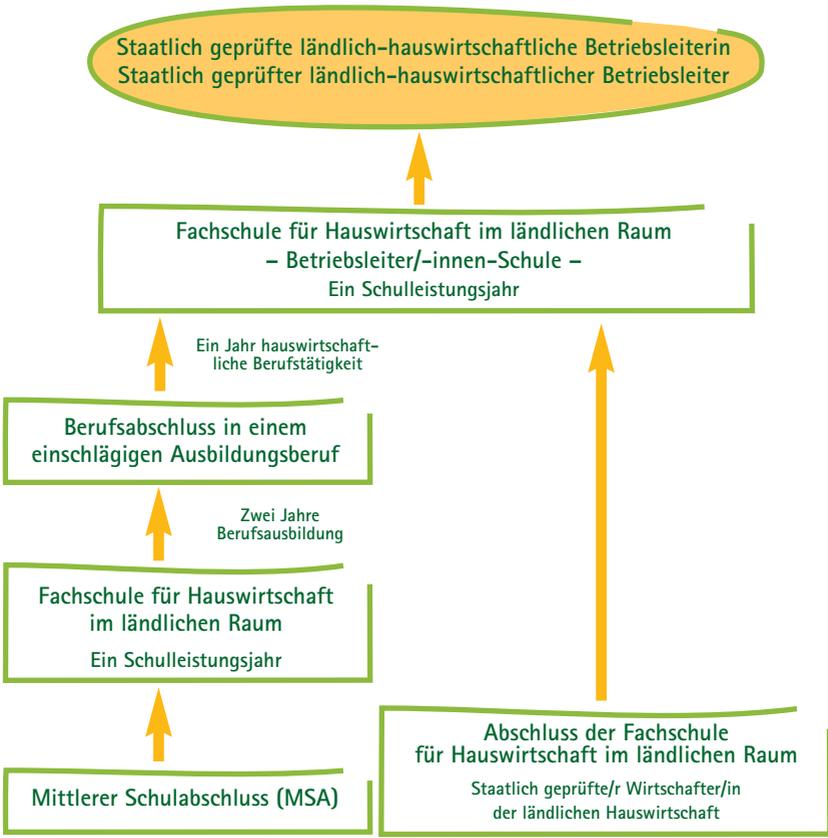
- a. 2 Schuljahre inkl. Wirtschaftler/innen-Schule, Vollzeitunterricht
- b. 1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss:

- Schriftliche, fachpraktische und mündliche Abschlussprüfung
- Englischsprachige Zusatzqualifikation möglich
- Liegt ein Mittlerer Schulabschluss (MSA) vor, kann durch zusätzliche Prüfungen die allgemeine Fachhochschulreife erworben werden
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte ländlich-hauswirtschaftliche Betriebsleiterin/Staatlich geprüfter ländlich-hauswirtschaftlicher Betriebsleiter“
- Befähigung, in dem Beruf auszubilden (Ausbildereignung)

Berufsmöglichkeiten:

- Leitung landwirtschaftlicher Unternehmerhaushalte
- Leitende, organisatorische, beauftragende und praktische Tätigkeiten in hauswirtschaftlichen Großbetrieben, Internaten, Wohneinheiten, Pflegeeinrichtungen, Tagesstätten, Reha-Einrichtungen
- Beratende Tätigkeiten im öffentlichen Dienst, in der Ernährungs- und Verbraucherberatung von Organisationen, Verbänden oder Unternehmen



Meisterfortbildung

Die Fähigkeiten einer Führungskraft entscheiden maßgeblich über Erfolg oder Misserfolg in einem Unternehmen. Sie sind der Schlüssel zur Bewältigung der steigenden Anforderungen aufgrund sich immer rascher verändernder wirtschaftlicher und agrarpolitischer Rahmenbedingungen.

Meister/innen beherrschen ihr Handwerk – die **Produktionstechnik** – meisterlich. Sie planen, setzen um und bewerten die Gewinnung ihrer Produkte. Dabei haben sie die betrieblichen Gegebenheiten, die Marktverhältnisse, Qualitätsvorgaben und rechtliche Regelungen im Blick. Darüber hinaus beweisen sie in der Meisterprüfung ihre Kompetenzen in der **Ausbildung und Führung von Mitarbeitern**: Hier spielen die Kenntnisse rechtlicher Vorgaben und bei der Menschenführung eine große Rolle.

Ein wichtiger Prüfungsteil befasst sich mit der **Betriebs- und Unternehmensführung**: Meister/innen können Betriebszweige und den Gesamtbetrieb planen, beurteilen und kontrollieren, auch dies wieder unter Einbeziehung vieler Rahmenbedingungen wie die des Marktes, des Rechts, der Politik, der Natur und Ökologie und des sozialen Miteinanders.

Die Schlüsselqualifikation eines Meisters/einer Meisterin – unabhängig davon, ob als Arbeitnehmer/in oder als Unternehmer/in – besteht darin, in seinem/ihrem Fachgebiet unter sich ändernden, vielfältigen Anforderungen selbständig Entscheidungen für die Entwicklung eines Unternehmens zu treffen.

Ein Meisterbrief bescheinigt die meisterhafte Beherrschung eines Berufes:

- Besondere fachliche und unternehmerische Qualifikation ist für Unternehmer/innen und Arbeitnehmer/innen der Schlüssel für den beruflichen Erfolg und die Existenzsicherung.
- Meister/innen verfügen über die erforderliche berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation als Ausbilder/in (Ausbildereignung).
- Die abgeschlossene Meisterprüfung beinhaltet den Erwerb der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein führt die Meisterprüfung im gesetzlichen Auftrag als zuständige Stelle für die Agrarberufe durch. Als Vorbereitung bietet sie für verschiedene Berufe berufsbegleitende Lehrgänge an. Sie sind eine optimale Vorbereitung, aber keine rechtliche Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung. In diesen Kursen steht das gezielte Umsetzen und Anwenden der erworbenen Fähigkeiten zur Beantwortung betrieblicher Fragestellungen im Vordergrund.

Zulassungsvoraussetzungen für die Meisterprüfung

Zugelassen zur Meisterprüfung werden:

- Absolventen des betreffenden Berufes mit mindestens zweijähriger Berufspraxis
- Absolventen eines agrarischen Ausbildungsberufes mit mindestens dreijähriger Berufspraxis
- Absolventen anderer Berufe bzw. Personen ohne Berufsabschluss mit mindestens fünf Jahren Berufspraxis



Fischwirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang:

In der Prüfung zum/zur Fischwirtschaftsmeister/in wird nach den drei Fachrichtungen Fischzucht/Fischhaltung, Fluss- und Seenfischerei und Kleine Hochsee- und Küstenfischerei unterschieden.

Unterrichtsorte:

Kleine Hochsee- und Küstenfischerei: Fischereischule Rendsburg, 7 Wochen
Lehrgangsdauer

Fischzucht/Fischhaltung: Starnberg und Königswartha

Fluss- und Seenfischerei: Starnberg und Königswartha

Prüfungsteile:

1. Fachpraxis
2. Fachtheorie
3. Wirtschaft und Recht
4. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten (Kleine Hochsee- und Küstenfischerei):

Lehrgangskosten aktuell 1.100,- €

Prüfungsgebühren aktuell 1.000,- €

(Gebührenanpassungen vorbehalten)

Ansprechpartner/in:

Dr. Elke Horndasch-Petersen

Tel.: 04331 9453-430, E-Mail: ehorndasch@lksh.de

Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

Frank Eli

Tel. 04331 9453-434, E-Mail: fel@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Gärtnermeister/in

Vorbereitungslehrgang:

Besuch der einjährigen Norddeutschen Fachschule für Gartenbau im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop.

Fachrichtungen:

Baumschule, Garten- und Landschaftsbau, Friedhofsgärtnerei, Zierpflanzenbau

Inhalte:

- Weiterführende Kenntnisse in den Bereichen der gärtnerischen Produktion und Dienstleistung
- Analysieren und Planen betrieblicher Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Beobachtung sozialer, ökologischer und rechtlicher Erfordernisse
- Planen, Kalkulieren und Beurteilen von Investitionen, Produktion und Dienstleistungen
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Prüfungsteile:

1. Produktion, Dienstleistung und Vermarktung mit praxisbezogener Aufgabe (Hausarbeit)
2. Betriebs- und Unternehmensführung mit Betriebsbeurteilung
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten:

Prüfungsgebühren aktuell 1.000,- €
(Gebührenanpassungen vorbehalten)

Ansprechpartner/in:

Frank Möller

Tel.: 04120 7068-111, E-Mail: fmoeller@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Meister/in der Hauswirtschaft

Vorbereitungslehrgang:

Ca. 2,5 Jahre, etwa 500 Unterrichtsstunden familien- bzw. berufsbegleitend einmal in der Woche, 6 – 8 Unterrichtsstunden/Tag, zum Teil in Blockbeschulung.

Hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen	180 Std.
Betriebs- und Unternehmensführung	180 Std.
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung	80 Std.
Fachpraktische Übungen und Exkursionen	40 Std.
Lehrgangs- und Prüfungsvorbereitung sowie Prüfungsbegleitung	20 Std.

Unterrichtsorte:

Fachzentrum für Hauswirtschaft der Landwirtschaftskammer, Osterröföfeld

Prüfungsteile:

1. Hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen – schriftliche Prüfung und Erstellung eines Arbeitsprojektes bezogen auf einen realen Betrieb, Präsentation und Prüfungsgespräch
2. Betriebs- und Unternehmensführung – schriftliche Prüfung, Situationsaufgabe für eine fiktive Unternehmenssituation mit Prüfungsgespräch
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung – praktische Arbeitsunterweisung mit Prüfungsgespräch und schriftlicher Prüfung

Kosten:

Lehrgangskosten: auf Anfrage
Prüfungsgebühren aktuell 1.000,- €
(Gebührenanpassungen vorbehalten)

Ansprechpartner/in:

Ulrike Brouer

Tel.: 04331 9453-214, E-Mail: ubrouer@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Landwirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang:

Ca. 450 Stunden, berufsbegleitend in Blockform innerhalb von 1,5 Jahren.
Beginn im Oktober bei ausreichender Teilnehmerzahl.

Produktions- und Verfahrenstechnik	180 Std.
Betriebs- und Unternehmensführung	180 Std.
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung	90 Std.

Unterrichtsorte:

- Landwirtschaftskammer Rendsburg
- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Prüfungsteile:

1. Produktions- und Verfahrenstechnik mit praktischer Meisterarbeit (Arbeitsprojekt)
2. Betriebs- und Unternehmensführung mit schriftlicher Meisterarbeit (Hausarbeit: Unternehmensanalyse und -entwicklung)
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten:

Lehrgangskosten: auf Anfrage
Prüfungsgebühren aktuell 1.000,- €
(Gebührenanpassungen vorbehalten)

Ansprechpartner/in:

Jane Kröger

Tel.: 04331 9453-211, E-Mail: jkroeger@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Pferdewirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang:

Ca. 520 Stunden, berufsbegleitend in Blockform innerhalb von 19 Monaten.

Pferdehaltung, Pferdeeinsatz, Dienstleistungen 240 Std.

Betriebs- und Unternehmensführung 180 Std.

Berufsausbildung und Mitarbeiterführung 100 Std.

Unterrichtsorte:

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp, Praxisbetriebe

Prüfungsteile:

1. Pferdehaltung, Pferdeeinsatz, Dienstleistungen (Arbeitsprojekt, Fachgespräch und schriftliche Prüfung)
2. Betriebs- und Unternehmensführung (Arbeitsprojekt, Fachgespräch und schriftliche Prüfung)
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten:

Lehrgangskosten: auf Anfrage

Prüfungsgebühren aktuell 1.000,- €

(Gebührenanpassungen vorbehalten)

Ansprechpartner/in:

Christine Panzer

Tel.: 04381 9009-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Meistervorbereitungslehrgänge in Kooperation mit anderen Bundesländern

In spezialisierten Berufen des Agrarbereiches können die zuständigen Stellen der Bundesländer aufgrund einer zu geringen Anzahl von Lehrgangsteilnehmern keine eigenen Angebote anbieten.

Für folgende Meistervorbereitungslehrgänge besteht eine Kooperation von mehreren Bundesländern:

- Agrarservicemeister/in
- Forstwirtschaftsmeister/in
- Milchwirtschaftliche/r Labormeister/in
- Molkereimeister/in
- Bachelor Professional in Milchtechnologie
- Pferdewirtschaftsmeister/in – Fachrichtung Klassische Reitausbildung
- Revierjagdmeister/in
- Tierwirtschaftsmeister/in
- Pflanzentechnologiemeister/in

Ansprechpartner/in:

Jane Kröger

Tel.: 04331 9453-211, E-Mail: jkroeger@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Finanzielle Förderung

Berufsausbildung:

Berufsausbildungsbeihilfe

Während der beruflichen Ausbildung sowie einer berufsvorbereitenden Maßnahme können folgende Personen durch die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) gefördert werden:

- Auszubildende, die während der Ausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist.
- Auszubildende, die älter als 18 Jahre oder verheiratet sind (oder waren) oder mindestens ein Kind haben, können auch eine BAB erhalten, wenn sie zwar außerhalb, aber in der Nähe des Elternhauses leben.
- Teilnehmer/innen an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, wenn die Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung oder zur Aufnahme einer Arbeit erforderlich ist.

Information und Antragstellung: Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) haben das Ziel, den Ausbildungserfolg durch speziellen Zusatzunterricht und persönliche Betreuung zu sichern. Sie können bei Bedarf zu Beginn und jederzeit während der Ausbildung gewährt werden.

Der Förderunterricht dauert je nach Bedarf 3 – 8 Stunden in der Woche. Die Kosten übernimmt die Agentur für Arbeit.

Information und Antragstellung: Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit

Fortbildung:

BAföG

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) kann unter anderem für den Besuch von Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten gewährt werden. Die Höhe hängt von der jeweiligen Ausbildung, den persönlichen Lebensumständen und den finanziellen Möglichkeiten der Antragsstellenden und ihren Familien ab.

Informationen: zuständiges Amt für Ausbildungsförderung bei den Kreisen und unter www.bafög.de

Aufstiegs-BAföG

Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen für die Meisterprüfung können unter bestimmten Voraussetzungen durch das Aufstiegs-BAföG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz) gefördert werden. Die Förderung umfasst Zuschüsse/Darlehen zur Finanzierung von Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie der Erstellung eines Meisterstücks. Bei Vollzeitmaßnahmen kann ggf. ein Beitrag zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Informationen und Antragstellung: Investitionsbank Schleswig-Holstein,
Tel.: 0431 9905-4444, E-Mail: aufstiegsbafog@ib-sh.de,
www.ib-sh.de

Weitere Infos unter www.aufstiegs-bafog.de

Weiterbildungsstipendium

Junge Menschen, die eine besonders gute Berufsabschlussprüfung in einem der „Grünen Berufe“ oder eine beste Platzierung in einem überregionalen Berufswettbewerb erzielt haben, können sich bei verschiedensten Stiftungen um ein Stipendium bewerben. Informationen hierzu sind bei den Berufsverbänden oder im Internet erhältlich.

Die **Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung gGmbH**, Bonn, informiert jeweils im Herbst die Berufsabsolventen mit einer Note von besser als 2,0 über die Möglichkeit zur Bewerbung für ein dreijähriges Stipendium für junge Berufstätige aus Mitteln des Bundesforschungsministeriums (www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium).

Die **Stiftung Begabtenförderung der Deutschen Landwirtschaft**, Bonn, (www.stiftung-begabtenfoerderung-agrar.de) fördert als private Stiftung der agrarischen Verbände ebenfalls berufliche Weiterbildungsprojekte.

Informationen: Alina Bock, Tel.: 04331 9453-243,
E-Mail: abock@lksh.de

Studium in Schleswig-Holstein

Fachhochschule Kiel, Fachbereich Agrarwirtschaft

Jobs mit Zukunft

Der Fachbereich Agrarwirtschaft ist lebendig und zukunftsorientiert. Er liegt außerhalb Kiels, in Osterrönfeld, und ist eingebunden in das „Agrarzentrum Grüner Kamp“ am Südufer des Nord-Ostsee-Kanals, in dem mehrere landwirtschaftliche Einrichtungen zusammengefasst sind. Die kurzen Wege unterstützen hier eine enge Verzahnung des Studiums mit der Praxis. Ca. 500 Studierende erwerben in familiärer Atmosphäre natur-, wirtschafts-, sozialwissenschaftliche und landtechnische Kenntnisse und Fertigkeiten. Der Fachbereich verfügt über ein Labor und betreibt auf dem Lindenhof ein zertifiziertes landwirtschaftliches Versuchsfeld.

Die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Agrarwirtschaft sind beispielsweise als Betriebsleitende, Beraterinnen und Berater in der Landwirtschaft oder im Agribusiness tätig. Sie arbeiten in einem sehr breit gefächerten und wenig konjunkturanfälligen Berufsfeld – traditionell sind sie auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt.

Auch in den kommenden Jahren wird der Bedarf an Führungskräften in landwirtschaftlichen und ernährungswirtschaftlichen Unternehmen hoch sein. Gestiegene Anforderungen an Managementqualifikationen, neue Erfordernisse im Bereich des Umwelt- und Qualitätsmanagements und die gestiegene Bedeutung von erneuerbaren Energien sorgen dafür, dass die Nachfrage nach Agrarexperten und -expertinnen unverändert groß ist.

Zur Bewältigung der vielen zukünftigen Herausforderungen des Agrar- und Ernährungssektors sind kreative Ideen und Innovationen gefragt. Der Fachbereich fördert daher die Entwicklung von studentischen Ideen hin zu tragfähigen Geschäftsmodellen. Dadurch haben sich am Fachbereich bereits Startups in der Agrar- und Ernährungswirtschaft erfolgreich gegründet.

Bachelor-Studiengang Nachhaltige Agrarwirtschaft

In sieben Semestern eignen sich die Studierenden ein umfassendes, solides Fundament an theoretischem und praxisnahem Wissen an, das sie später in ihrem Berufsalltag anwenden und vernetzen können. Daneben erwerben sie auch fachunabhängige Qualifikationen, u.a. Kenntnisse in Gesprächsführung und Methodenkompetenz.

In den ersten vier Semestern beschäftigen sie sich mit den natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft. Im fünften Semester absolvieren die Studierenden ein berufspraktisches Studiensemester im vor- oder nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft (Industrie, Handel und Wirtschaft). Anschließend können sie sich in Seminaren und Wahlmodulen individuell spezia-

lisieren. Sie schließen ihr Studium mit einer Bachelor-Thesis einschließlich Kolloquium und Präsentation ab.

Ziel ist, die Studierenden auf eine selbstständige Tätigkeit im agrarwirtschaftlichen Bereich vorzubereiten, z.B. auf die Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder die Beratung von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern.

Zugangsvoraussetzungen

- allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder
- fachgebundene Hochschulreife oder
- allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife (bestehend aus einem schulischen UND einem fachpraktischen Teil) oder
- erfolgreich abgelegte Meisterprüfung oder
- gleichwertige Vorbildung
- sowie ein Vorpraktikum bzw. eine einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung und ggf. weitere Voraussetzungen (www.fh-kiel.de/studienangebot/)

Master-Studiengang Agrarmanagement

Modernstes Management-Know-how im Bereich landwirtschaftlicher Produktionsprozesse und fundiertes Grundlagenwissen – diese Inhalte stehen im Vordergrund des Master-Studiengangs.

Aufbauend auf ihrem agrarwissenschaftlichen Erststudium nutzen die Studierenden die ersten zwei Semester, um sich Basiswissen im Produktions- und Unternehmensmanagement anzueignen und dieses in Seminaren anzuwenden und zu vertiefen. Im dritten Semester schließen sie ihr Studium mit einer umfangreichen Master-Thesis einschließlich Kolloquium und Präsentation ab.

Die Absolventinnen und Absolventen können eine selbstständige oder leitende Tätigkeit im breiten Berufsfeld der Agrarwirtschaft ausüben, z.B. als Unternehmensmanagerin oder Unternehmensmanager.

Zugangsvoraussetzungen

- ein erstes abgeschlossenes, berufsqualifizierendes Hochschulstudium der Landwirtschaft oder verwandter Fachrichtung mit der Mindestnote 2,8 und ggf. weitere Voraussetzungen (www.fh-kiel.de/studienangebot/)
Mehr Informationen unter www.fh-kiel.de/studienqualifikationen/.

Bewerbung

Detaillierte Informationen zur Bewerbung und einzuhaltenden Fristen gibt es unter:
www.fh-kiel.de/studienangebot/
www.fh-kiel.de/agrarwirtschaft
agrarwirtschaft.verwaltung@fh-kiel.de

Studium in Schleswig-Holstein

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bietet mit den Abschlüssen Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) eine wissenschaftliche Ausbildung, die gleichermaßen grundlagen- und anwendungsorientiert ist. Die Struktur der Studiengänge sichert eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung im Bachelorprogramm und eine stärker forschungsorientierte Ausbildung im Masterprogramm, durch welche die Absolventinnen und Absolventen zielgerichtet auf die Anforderungen im zukünftigen Berufsfeld vorbereitet werden. Neuen Entwicklungen in den Bereichen Biotechnologie, Umwelt, Digitalisierung, Agribusiness, Ernährung und Gesundheit trägt die Fakultät mit erweiterten Angeboten in Forschung und Lehre Rechnung. Zur Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät gehören drei landwirtschaftliche Versuchsbetriebe: Versuchsgut Hohenschulen (207 ha, Ackerbau/Schweinehaltung), Versuchsgut Karkendamm (249,5 ha, Milchviehhaltung) und Versuchsbetrieb Lindhof (182 ha, ökologischer Landbau) und zusätzlich noch die GMA (Gesellschaft für Marine Aquakultur).

Die Fakultät steht in enger Vernetzung unter anderem mit dem Max-Rubner-Institut in Kiel (MRI), dem Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig (TI), dem Leibniz-Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf (FBN), dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben sowie dem IFCN Dairy Research Center in Kiel. Neben laufenden Forschungskooperationen mit verschiedenen Abteilungen der Fakultät haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten an einer dieser Einrichtungen zu schreiben.

Fachrichtungen:

- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Agrarökonomie und Agribusiness
- Umweltwissenschaften
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- Ernährungs- und Gesundheitsökonomie im Bachelor
- Ernährungs- und Verbraucherökonomie im Master

Berufsmöglichkeiten:**• Private Wirtschaft**

Landwirtschaft sowie vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche, Lebensmittelindustrie, Versicherungsgesellschaften, Banken, Journalistik, Medien, Verbraucherberatung

• Verbände und Organisationen

Nationale und internationale Verwaltungen und Organisationen des Umweltschutzes und der Entwicklungshilfe, wie z. B. Europäische Union, Food and Agricultural Organisation, Weltbank, OECD etc.

• Öffentlicher Dienst

Ministerien, Verwaltungsdienst, Berufsschulen

• Forschungsinstitute

Universitäten, Bundesforschungsanstalten, Leibnizinstitute

Dauer (Regelstudienzeit):

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschlüsse:

Bachelor of Science in Agrarwissenschaften oder Ökotrophologie

Master of Science in Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Ernährungs- und Verbraucherökonomie, AgriGenomics, Environmental Management, Int. Master of Science

Ansprechpartner/in:

Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät

Dekanat

Tel: 0431 880-5331

E-Mail: dekanat@agrар.uni-kiel.de

Spezielle Fortbildungsregelungen

Eine berufliche Fortbildung kann verschiedene Zielrichtungen haben:

- Ausbau und/oder Spezialisierung beruflicher Fachkompetenzen
- Aufbau und Erweiterung berufsrelevanter Methoden und Organisationskompetenzen
- Erweiterung persönlicher und sozialer Kompetenzen
- Beruflicher Aufstieg

Im Regelfall basieren Fortbildungsmaßnahmen auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die beiden häufigsten Wege zur Fortbildung sind mit den Meisterprüfungen und den verschiedenen Fachschulabschlüssen in dieser Broschüre dargestellt.

Darüber hinaus gibt es in den Bundesländern verschiedene Spezial-Fortbildungen, die sich im Stundenumfang und in der Art des Abschlusses (staatlich anerkannter Abschluss, Zertifikat) unterscheiden.

Den Fortbildungsprüfungen mit staatlich anerkanntem Abschluss liegt entweder eine bundeseinheitliche Verordnung oder eine regionale Fortbildungsregelung zugrunde.

Beispiele für solche Spezial-Fortbildungen sind:

- Staatlich geprüfte/r Natur- und Landschaftspfleger/in
- Geprüfte/r Fachagrarwirt/in Erneuerbare Energien-Biomasse
- Fachagrarwirt/in Baumpflege, Baumsanierung
- Fachagrarwirt Golfplatzpflege – Greenkeeper
- Staatlich anerkannte/r Hufbeschlagschmied/in
- Geprüfte/r Forstmaschinenführer/in
- Geprüfte/r Klauenpfleger/in

Information über bundesweite Angebote:

www.bildungsserveragrar.de (Fortbildung, Grüner Bildungskatalog)

Ausbildungsberater/innen der Landwirtschaftskammer (Adressen siehe Anhang)

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Internet: www.lksh.de

Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung

Dana Ohm

Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg

Tel.: 04331 9453-210

Fax: 04331 9453-229

E-Mail: dohm@lksh.de

Weitere Ansprechpartnerinnen

Informationen Agrarberufe

Alina Bock, Tel.: 04331 9453-243

E-Mail: abock@lksh.de

Jane Kröger, Tel.: 04331 9453-211

E-Mail: jkroeger@lksh.de

Berufsbildung allgemein, Pflanzentechnologie, Tierwirtschaft

Dr. Lena Voswinkel, Tel.: 04331 9453-250

E-Mail: lvoswinkel@lksh.de

Hauswirtschaft

Ulrike Brouer, Tel.: 04331 9453-214

E-Mail: ubrouer@lksh.de

Katja Fiehler, Tel.: 04331 8414-15

E-Mail: kfiehler@lksh.de

Meisterfortbildung

Jane Kröger, Tel.: 04331 9453-211

E-Mail: jkroeger@lksh.de

Landwirtschaft

Region Segeberg, Stormarn,

Hzgt. Lauenburg, Lübeck

Landwirtschaftskammer

Büro Segeberg, Hamburger Straße 115

23795 Bad Segeberg

Tel.: 04551 9598-17

Fax: 04551 9598-50

Ansprechpartner:

Gunnar Bruhns-Rosenbusch

E-Mail: buerosegeberg@lksh.de

Region Ostholstein, Plön

Landwirtschaftskammer

Büro Futterkamp

Gutshof, 24327 Blekendorf

Tel.: 04381 9009-57

Fax: 04381 9009-8

Ansprechpartnerin: Christine Panzer

E-Mail: cpanzer@lksh.de

Region Nordfriesland

Landwirtschaftskammer Büro Bredstedt

Theodor-Storm-Straße 2, 25821 Bredstedt

Tel.: 04671 9134-22

Fax: 04671 9134-19

Ansprechpartnerin: Beatrice Thöm

E-Mail: bthoem@lksh.de

Region Schleswig-Flensburg

Landwirtschaftskammer

Büro Schleswig

Bellmannstraße 26, 24837 Schleswig

Tel.: 04621 9647-20

Fax: 04621 9647-55

Ansprechpartnerin: Doris Schulte Südhoff

E-Mail: bueroschleswig@lksh.de

Region Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg

Landwirtschaftskammer Büro Itzehoe

Brunnenstraße 45, 25524 Itzehoe

Tel.: 04821 642-14

Fax: 04821 642-40

Ansprechpartner: Reimer Bülk

E-Mail: rbuelk@lksh.de

Hauswirtschaft

Fachzentrum Hauswirtschaft

Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönfeld

Tel.: 04331 8414-15

Ansprechpartnerin: Katja Fiehler

E-Mail: kfiehler@lksh.de

Adressen

Pferdewirtschaft

Landwirtschaftskammer
Büro Futterkamp
24327 Blekendorf
Tel.: 04381 9009-57
Fax: 04381 9009-8
Ansprechpartnerin: Christine Panzer
E-Mail: cpanzer@lksh.de

Gartenbau

Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein
Thiensen 16, 25373 Ellerhoop
Tel.: 04120 7068-111
Fax: 04120 7068-101
Ansprechpartner für Ausbildung und
Fortbildung: Frank Möller
E-Mail: fmoeller@lksh.de

Ansprechpartner für Baumschule,
Gemüsebau, Friedhofsgärtnerei,
Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau,
Obstbau:
Frank Panhorst
Tel.: 04120 7068-113
E-Mail: fpanhorst@lksh.de

Ansprechpartner für Garten- und
Landschaftsbau:
Holger Schacht
Tel.: 04120 7068-112
E-Mail: hschacht@lksh.de

Forstwirtschaft und Jagdwirtschaft

Lehranstalt für Forstwirtschaft
Hamburger Straße 115, 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 9598-23
Fax: 04551 9598-40
Ansprechpartner: Dr. Jörg Hittenbeck
E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

Fischerei

Landwirtschaftskammer
Fachbereich 76 – Fischerei
Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 9453-431
Fax: 04331 9453-439

Ansprechpartner für Küstenfischerei
und Kleine Hochseefischerei:
Frank Eli
Tel. 04331 9453-434
E-Mail: feli@lksh.de

Ansprechpartnerin für Aquakultur und
Binnenfischerei
Dr. Elke Horndasch-Petersen
Tel.: 04331 9453-430
E-Mail: ehorndasch@lksh.de

Milchwirtschaft

Lehr- und Versuchszentrum für
Milchwirtschaft
Luisenstraße 4-6, 23714 Bad Malente
Ansprechpartnerin: Meike von Bergen
Tel.: 04523 9918-0
Fax: 04523 9918-30
E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de

Fachkraft Agrarservice

Landwirtschaftskammer Büro Itzehoe
Brunnenstraße 45, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 642-14
Fax: 04821 642-40
Ansprechpartner: Reimer Bülk
E-Mail: rbuelk@lksh.de

Berufliche Schulen**Regionales Berufsbildungszentrum
Dithmarschen**

Schulort Meldorf
Friedrichshöfer Str. 31, 25704 Meldorf
Tel.: 04832 903-0
Fax: 04832 903-250
E-Mail: info@bbz-dithmarschen.de
www.bbz-dithmarschen.de
Berufsschule für Landwirtschaft

Schulort Heide
Waldschlößchenstraße 48-52, 25746 Heide
Tel.: 0481 85081-0
Fax: 0481 85081-45
Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufsbildungszentrum Mölln
**Regionales Berufsbildungszentrum
des Kreises Herzogtum Lauenburg**
Kerschensteinerstraße 2, 23879 Mölln
Tel.: 04542 85790
Fax: 04542 857944
E-Mail: bbzmoelln.moelln@schule.landsh.de
www.bbzmoelln.de
Berufsschule für Hauswirtschaft
Berufsschule für Landwirtschaft

RBZ am Schützenpark
**Regionales Berufsbildungszentrum
der Landeshauptstadt Kiel**
Westring 100, 24114 Kiel
Tel.: 0431 1698-300
Fax: 0431 1698-333
E-Mail: info@rbz-schuetzenpark.de
www.rbz-schuetzenpark.de
Berufsschule für Hauswirtschaft

Abteilung für Gartenbau und Floristik
Außenstelle Kiel-Steenbek
Steenbeker Weg 153, 24106 Kiel
Tel.: 0431 3310-14
Fax: 0431 30046-37
E-Mail: steenbek@rbz1.de
Berufsschule für Gartenbau und Werker im
Gartenbau

Dorothea-Schlözer-Schule
Berufliche Schulen der Hansestadt Lübeck
Jerusalemsberg 1-3, 23568 Lübeck
Tel.: 0451 122867-00
Fax: 0451 122867-90
E-Mail:
sekretariat@dorothea-schloezer-schule.de
www.dorothea-schloezer-schule.de
Berufsschule für Hauswirtschaft

Emil-Possehl-Schule
Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck
Georg-Kerschensteiner-Str. 27, 23554 Lübeck
Tel.: 0451 12286-900
Fax: 0451 12286-990
E-Mail: mail@epshl.de
www.epshl.de
Berufsschule für Gartenbau

Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland
Herzog-Adolf-Str. 3, 25813 Husum
Tel.: 04841 8995-0
Fax: 04841 8995-129
E-Mail: buer0@bs-husum.de
www.bs-husum.de
Berufsschule für Landwirtschaft,
Gartenbau und Hauswirtschaft

Adressen

Außenstelle
Fachschule für Landwirtschaft Bredstedt
Theodor-Storm-Str. 2, 25821 Bredstedt
Tel.: 04671 9134-40
Fax: 04671 9134-19
E-Mail: buero-bre@bs-husum.de

Ein- und zweijährige Fachschule für
Landwirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland

Uhlebüller Straße 15, 25899 Niebüll
Tel.: 04661 930-100
Fax: 04661 930-199
E-Mail: info-bsn.niebuell@schule.landsh.de
www.bs-niebuell.de

Berufsschule für Landwirtschaft
und Hauswirtschaft

Elly-Heuss-Knapp-Schule

RBZ der Stadt Neumünster AöR
Europaschule
Carlstraße 53, 24534 Neumünster
Tel.: 04321 942-4810
Fax: 04321 942-4809
E-Mail: info@ehks-nms.de
www.ehks-nms.de

Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg

Außenstelle Lensahn
Dr. Julius-Stinde-Str. 4, 23738 Lensahn
Tel.: 04363 90230
Fax: 04363 902330
E-Mail: lensahn@bbs-old.de
www.bbs-old.de

Berufsschule für Landwirtschaft

Außenstelle Timmendorfer Strand
Strandallee 2, 23669 Timmendorfer Strand
Tel.: 04503 86930
Fax: 04503 86841
E-Mail: timmendorf@bbs-old.de
www.bbs-old.de

E-Mail: neustadt@bbs-old.de
Berufsschule für Werker im Gartenbau und
Werker in der Landwirtschaft

Außenstelle Neustadt in Holstein
Reiferbahn 2, 23730 Neustadt
Tel.: 04561 5121-0
Fax: 04561 5121-26
www.bbs-old.de

E-Mail: neustadt@bbs-old.de
Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin

Außenstelle Bad Malente
Luisenstr. 4-6, 23714 Bad Malente
Tel.: 04523 9918-0
Fax: 04523 9918-30
www.bs-eutin.de
E-Mail: malente@bs-eutin.de

Landesberufsschule für Milchwirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Pinneberg in Elmshorn Europaschule

Außenstelle im Gartenbauzentrum
Schleswig-Holstein
Thiensen 16, 25373 Ellerhoop
Tel.: 04121 4728-0
Fax: 04121 4728-45
E-Mail: info@bs-elmshorn.de
www.bs-elmshorn.de

Berufsschule für Gartenbau
Norddeutsche Fachschule für Gartenbau

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön

Außenstelle Futterkamp
24327 Blekendorf/Futterkamp
Tel.: 04381 9009-63
Fax: 04381 9009-8
E-Mail: info@bbz-ploen.de
www.bbz-ploen.de

Landesberufsschule für Pferdewirte
Landesberufsschule für Fachpraktiker in der
Pferdewirtschaft

Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal –Europaschule–

Standort in Osterrönfeld
Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönfeld
Tel.: 04331 8414-0
Fax: 04331 8414-60
E-Mail: post@landwirtschaftsschule.com

www.landwirtschaftsschule.com
Berufsschule für Landwirtschaft,
Landesberufsschule für Fachkraft
Agrarservice
Ein- und zweijährige Fachschule
für Landwirtschaft

Standort in Osterrönfeld
Grüner Kamp 13, 24783 Osterrönfeld
Tel.: 04331 8414-0
Fax: 04331 8414-60
E-mail: post@landwirtschaftsschule.com
www.bbz-nok.de
Landesberufsschule für Fischwirtschaft

Standort in Hanerau-Hademarschen
Mannhardtstr. 3
25557 Hanerau-Hademarschen
Tel.: 04872 908-0
Fax: 04872 908-33
E-Mail:
fachschule-hauswirtschaft@bbz-nok.de
www.fachschule-hauswirtschaft.de

Ein- und zweijährige Fachschule für
Hauswirtschaft im ländlichen Raum

Berufsbildungszentrum Schleswig AöR RBZ des Kreises Schleswig-Flensburg

Flensburger Str. 19 b, 24837 Schleswig
Tel.: 04621 9660-0
Fax: 04621 9660-901
E-Mail: buero@bbzsl.de, www.bbzsl.de

Berufsschule für Landwirtschaft,
Gartenbau und Hauswirtschaft

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg in Bad Segeberg

Hauptstelle Berufsbildungszentrum
Bad Segeberg

Theodor-Storm-Str. 9-11
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 9631-0
Fax: 04551 9631-59
E-Mail: info@bbz-se.de
www.bbz-se.de

Abteilung Agrarwirtschaft
Berufsschule für Land- und Forstwirtschaft
Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
(Postanschrift siehe oben)

Tel.: 04551 9631-14
Fax: 04551 9631-68
E-Mail: info@bbz-se.de
www.bbz-se.de/landwirtschaftsschule

Berufsschule für Landwirtschaft
Ein- und zweijährige Fachschule
für Landwirtschaft

Adressen

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg (AÖR)

Juliengardeweg 9, 25524 Itzehoe

Tel.: 04821 6830

Fax: 04821 68355

E-Mail: info@rbz-steinburg.de

www.rbz-steinburg.de

Berufsschule für Landwirtschaft

Hochschulen

Fachhochschule Kiel

Fachbereich Agrarwirtschaft

Grüner Kamp 11, 24783 Osterrönfeld

Tel.: 04331 8450

Fax: 04331 8450-141

E-Mail: agrarwirtschaft.verwaltung@fh-kiel.de

www.fh-kiel.de/fachbereiche/agrarwirtschaft

Christian-Albrechts-Universität

Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät

Hermann-Rodewald-Straße 4, 24098 Kiel

Tel.: 0431 880-5331

Fax: 0431 880-7334

E-Mail: dekanatagrar@uv.uni-kiel.de

www.agrar.uni-kiel.de

Sonstige

Berufsbildende Schulen Einbeck

Hullerser Tor 4, 37574 Einbeck

Tel.: 05561 9493-50

Fax: 05561 9493-99

E-Mail: sekretariat@bbs-einbeck.de

www.bbs-einbeck.de

Berufsfachschule für Pflanzentechnologen

DEULA-Nienburg

Max-Eyth-Straße 2, 31582 Nienburg/Weser

Tel.: 05021 9728-0

Fax: 05021 9728-10

E-Mail: info@deula-nienburg.de

www.deula-nienburg.de

Berufsschule für Fischwirtschaft

Berufsbildende Schulen II Northeim

Sudheimer Str. 24, 37154 Northeim

Tel.: 05551 9140-0

Fax: 05551 9140-249

E-Mail: buero@bbs2-northeim.de

www.bbs2-northeim.de

Berufsschule für Revierjäger/innen

Berufsbildende Schulen des Landkreises Saalekreis

Standort „Carl Wentzel“

Delitzscher Str. 45, 06112 Halle

Tel.: 0345 57546-10

Fax: 0345 57546-16

E-Mail:

kontakt.cw@bbs-saalekreis.bildung-lsa.de

www.bbs-saalekreis.bildung-lsa.de

Berufsschule für Tierwirtschaft

Fachrichtungen Geflügelhaltung und

Schäfferei

Wir bringen alle gut in Fahrt –
mit uns in 3 Wochen zum

T-Führerschein



Wir schaffen die theoretische und praktische Basis für Deinen T-Führerschein. Unsere ganztägige Intensivausbildung bringt Dich in kürzester Zeit zur Fahrerlaubnis (auch während der Schulferien). Interaktiver Unterricht mit modernsten elektronischen Medien sowie die optimale Vermittlung von theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung ermöglichen ein zügiges und erfolgreiches Lernen. Fahrschüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche können bei uns den theoretischen Prüfungsteil als mündliche Prüfung absolvieren.

Das DEULA-Team freut sich auf Dich!



DEULA Schleswig-Holstein GmbH
Grüner Kamp 13
24768 Rendsburg
04331/847910
www.deula-rendsburg.de





Impressum

Herausgeber:
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
www.lksh.de

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume,
Europa und Verbraucherschutz des Landes
Schleswig-Holstein
Fleethörn 29-31, 24103 Kiel

Layout: www.idee-fix.de

Fotos:
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume,
Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-
Holstein, fotolia, ideefix

Druck: Druckerei Ernst H. Nielsen, Flensburg

12. Auflage Juni 2024

Auflage: 6.000 Exemplare